

Wie arbeiten die Kommissionen für Parteikontrolle?

Von Gerhard Gramm, Erster Kreissekretär Weimar-Stadt

Mit den Partiewahlen 1960 orientieren sich die Parteiorganisationen auf die Erfüllung der Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes. Die ganze Partei richtet ihre Aufmerksamkeit auf die Sicherung der Planerfüllung in allen Teilen der Industrie und Landwirtschaft. Die Erfahrungen des zurückliegenden Jahres besagen, daß es überall dort gut voranging, wo in der Arbeit die Wende zur konkreten und qualifizierteren Leitung vollzogen wurde. Diese Wende wurde in vielen Parteiorganisationen erreicht. Dabei haben sich die Kommissionen für Parteikontrolle als eine der Hauptmethoden für die Durchsetzung der führenden Rolle der Partei bei der Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe bewährt.

sondern auch solche Parteileitungen wie im E-Werk Weimar. Es wurde die Ueberprüfung der Arbeit zur Stromversorgung Weimar-Büttelstedt sowie die Ausarbeitung von Vorschlägen zur vorfristigen Fertigstellung der E-Leitung beschlossen. Die unter Leitung des Genossen Ingenieur Heinz Klauer arbeitende Kommission kann für sich in Anspruch nehmen, daß sie die Voraussetzungen dafür schuf, die E-Leitung zwölf Tage vorfristig fertigzustellen.

Jene Parteileitungen aber, wie zum Beispiel im VEB Straßenbau Weimar, die die Bildung von Kommissionen mißachteten, mußten sich

Technologie gesichert. Ueber die bisherige Arbeit berichtete Genosse Pogoreutz, Vorsitzender der Kommission: „Wir haben es so gehalten, daß wir in einem Plan die Probleme, die wir entsprechend dem Auftrag als vorzüglich einschätzten, festgehalten haben. Mit vielen Kollegen der einzelnen Gruppen der Technologie wurde gesprochen. Wir haben ihnen unsere Meinung über ihre Arbeit und über den angebotenen Zustand gesagt, und sie teilten uns ihre Ansichten mit. In einer Parteigruppenversammlung wurde eine Zwischenauswertung unserer Erfahrungen vorgenommen und auf dieser Grund-

verantwortlich gemacht. Inzwischen ist als Auswirkung der Kommissionsarbeit der im vierten Quartal in hohem Maße aufgetretene Ausschuß bei der Uhrengehäuseproduktion beseitigt worden. Die im Betrieb liegenden Ursachen sind weitestgehend überwunden.

Die Erfahrungen lehren, daß die Hilfe für die Parteileitungen am wirksamsten ist, wenn sich die Kommission aus fachlich qualifizierten Genossen, die für die Durchsetzung der Parteibeschlüsse zu kämpfen verstehen, zusammensetzen. So arbeiten zum Beispiel in der Kommission des VEB Mähdräpferwerk ein Diplomingenieur, ein Ingenieur, ein Produktionsarbeiter und ein Mitglied der Parteileitung. In der Kommission des VEB Feingerätewerk arbeiten ein Ingenieur, ein Genosse aus der Konstruktion, ein Meister und fünf Produktionsarbeiter.

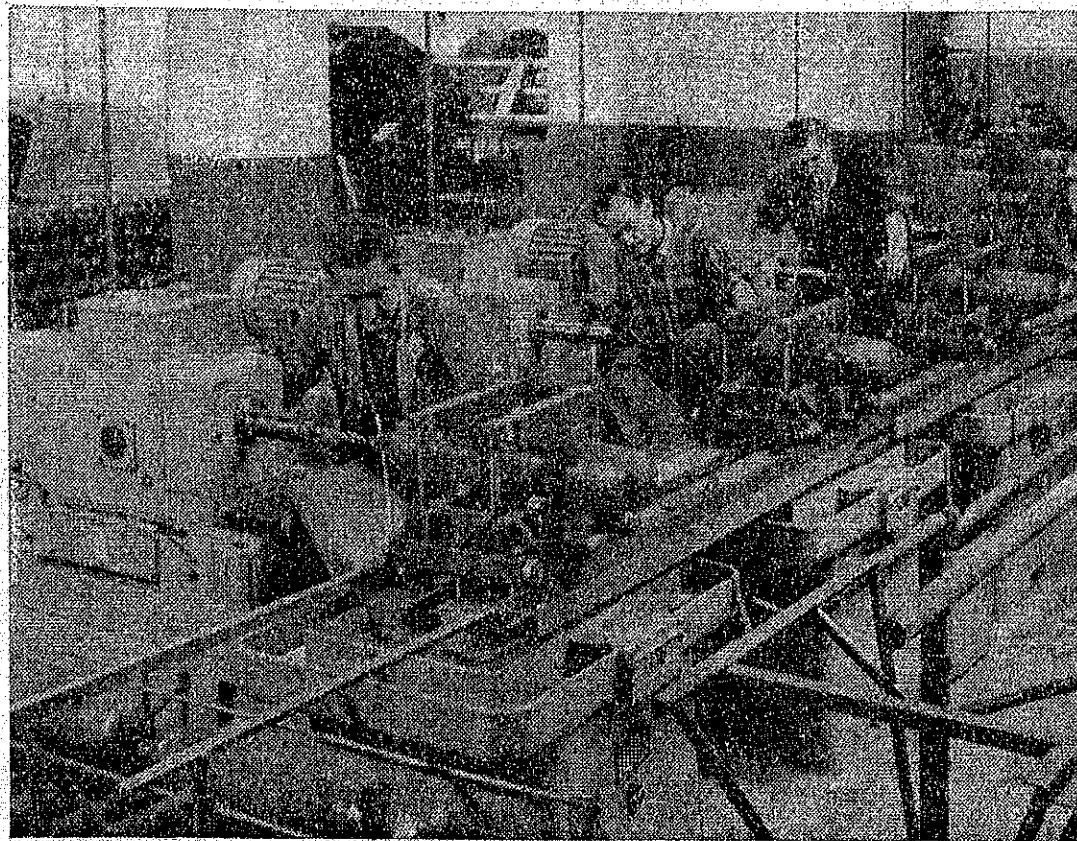
Nicht nur für Industriebetriebe gültig!

Bei einem Erfahrungsaustausch, den die Bildungsstätte der Kreisleitung mit Mitgliedern der Kommission für Parteikontrolle Ende Dezember 1959 durchführte, kam übereinstimmend zum Ausdruck, daß die Führungstätigkeit der Parteileitungen durch die Kommissionsarbeit konkreter und zielstrebriger geworden ist.

Jedoch ist die Arbeit der Parteileitungen mit den Kommissionen noch sehr unterschiedlich. Am weitesten fortgeschritten sind die Industriebetriebe. Dagegen bleibt die Arbeit in den Parteiorganisationen des Verkehrs, des Handels, des Bauwesens zurück. So beschäftigen sich zwar die Parteileitungen im Bahnbetriebswerk, im VEB Kraftfahrzeug-Instandsetzung und im GHK Lebensmittel mit der Bildung der Kommissionen, unterließen es aber, eine festumrissene Aufgabe zu stellen bzw. in der Parteileitung die Beschlussfassung auszuwerten. Es gibt auch vorerst wenig Beispiele dafür, daß die Parteileitungen in Mitgliederversammlungen die Ueberprüfungsergebnisse der Kommissionen abwerteten.

Zusammengefaßt ergibt sich:

1. Um eine höhere Qualität in der Arbeit der Parteileitungen zu erreichen, ist die Bildung von Kommissionen der Parteikontrolle in den dafür festgelegten Parteiorganisationen unumgänglich. Zurückgebliebenen Parteileitungen ist durch Uebermittlung der Erfahrungen und direkte Hilfe durch Parteikontrolleur und Mitglieder der Kreisleitung an Ort und Stelle zu helfen, damit das Niveau der fortgeschrittenen Parteileitungen erreicht wird.
2. Der Einsatz von Kommissionen muß auf die Hauptaufgaben gerichtet sein. Das sind die planmäßige Durchführung der Aufgaben der sozialistischen Rekonstruktion, der Erreichung des Weltanbaus, die Durchsetzung der Standardisierung und Typisierung sowie die Anwendung und Einhaltung der sozialistischen Leistungsprinzipien.
3. Die Arbeit der Kommissionen und die Auswertung ihrer Tätigkeit muß gleichzeitig der verstärkten Parteierziehung dienen.
4. Die Verbindung der Partei mit den Werktätigen wird gefestigt und das Vertrauen der Werktätigen durch die rasche Beseitigung von Mängeln erhöht.



Dort, wo der Volkswirtschaftsplan zum Kampfplan der Parteileitung gemacht wird, gibt es sichtbare ökonomische Erfolge: Der VEB Feuerlöschgerätewerk Apolda wird auf der Leipziger Frühjahrsmesse Stahlflaschen in alten Größen ausstellen, die bisher aus Westdeutschland eingeführt werden mußten. Unser Bild zeigt einen Teil der Taktstraße im neuerbauten Werk II. Foto: Zentralbild

Keine Parteiorganisation der Industrie-, Verkehrs-, Bau- und Handelsbetriebe, in Projektierungsbüros und Instituten, die für Industrie oder das Bauwesen tätig sind, darf bei den Berichtswahlversammlungen der Stellungnahme über die Bildung und Arbeit der Kommissionen ausweichen. Es gilt Rechenschaft vor der Mitgliederversammlung abzulegen, ob und wie mit den Kommissionen der Parteikontrolle gearbeitet worden ist, welche Erfahrungen und Ergebnisse seit der 6. Tagung des ZK vorliegen.

Wo man sich Zeit ließ

Was kann aus der Arbeit der Kommissionen für Parteikontrolle im Kreis Weimar-Stadt berichtet werden? Ueberall dort, wo die Parteileitungen festumrissene Aufgaben stellten und dementsprechend die Kommissionsmitglieder auswählten, blieben die Erfolge nicht aus. Dies betrifft nicht nur die Großbetriebe,

bald eines Besseren belehren lassen. Diese Genossen „ließen sich Zeit“ und begnügten sich mit der Berichterstattung des Betriebsleiters vor der Parteileitung. Das Ergebnis war: keine richtige Einschätzung des Standes der Planerfüllung und am Jahresende Planschuldner.

Mit dem Studium der Parteibeschlüsse beginnen

Wertvolle Erfahrungen vermittelt die Arbeit der Kommissionen für Parteikontrolle in der Technologie im VEB Mähdräpferwerk. Die Kommissionsmitglieder studierten zunächst die Parteibeschlüsse sowie die Reden unserer führenden Genossen zu den Fragen der Rekonstruktion, Standardisierung, Technologie sowie weiteres einschlägiges Material. Von Anfang an wurde eine offene kritische Atmosphäre geschaffen und eine kameradschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern der Kommission und den Kollegen der Tech-

nologie gesichert. Ueber die bisherige Arbeit berichtete Genosse Pogoreutz, Vorsitzender der Kommission: „Wir haben es so gehalten, daß wir in einem Plan die Probleme, die wir entsprechend dem Auftrag als vorzüglich einschätzten, festgehalten haben. Mit vielen Kollegen der einzelnen Gruppen der Technologie wurde gesprochen. Wir haben ihnen unsere Meinung über ihre Arbeit und über den angebotenen Zustand gesagt, und sie teilten uns ihre Ansichten mit. In einer Parteigruppenversammlung wurde eine Zwischenauswertung unserer Erfahrungen vorgenommen und auf dieser Grund-

Der Werkleiter wurde überzeugt

Im VEB Feingerätewerk nahm die Parteileitung zum Beispiel einen Bericht der Kommission zur Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse entgegen. Dabei mußte der Werkleiter, Genosse Hromadník, seine Haltung, die Feststellungen der Kommission anzuzweifeln und die Schlussfolgerungen als „Selbstverständlichkeiten“ zu bezeichnen, korrigieren. Es ergab sich, daß die Parteileitung diese Fragen exakter einschätzte und auf eine weit schnellere Veränderung Kurs nahm, als dies in vorhergehenden Sitzungen der Werkleitung der Fall war. Die von der Kommission vorgeschlagenen Schlussfolgerungen wurden von der Parteileitung bestätigt und der Genosse Werkleiter für die Durchführung